

Ihr Alltag mit dem Schmerzpflaster

Sie dürfen mit dem Pflaster duschen und schwimmen. Benutzen Sie bitte keine Seife oder Pflegeprodukte im Bereich der Klebestelle. Vermeiden Sie Reibung beim Waschen und Abtrocknen. Dies kann die Klebeeigenschaften des Pflasters beeinträchtigen.

Vermeiden Sie direkte Hitzeeinwirkung auf das Pflaster durch ungeschützte Sonneneinstrahlung, Heizdecken und Wärmflaschen. Der Besuch von Sauna, Solarium und Whirlpool ist nicht zu empfehlen. Durch die Wärmeeinwirkung kann es zu einer erhöhten Wirkstoffkonzentration kommen. Das gilt auch für eine erhöhte Körpertemperatur durch Fieber. Achten Sie auf mögliche Anzeichen einer Überdosierung (s. blauer Kasten).

Autofahren mit einem neu angeordneten Schmerzpflaster

Bei der Erstverordnung und Dosisänderungen ist Ihre Fahrtauglichkeit eingeschränkt! Sprechen Sie den verordnenden Arzt auf dieses Thema an.

Wir wünschen Ihnen gute Besserung!

Folgende Zeichen könnten auf eine Überdosierung hinweisen:

- Schläfrigkeit
- Erschwerte oder verlangsamte Atmung
- Übelkeit, Erbrechen
- Verwirrtheit, Halluzinationen
- Schwindelanfälle
- Muskelzuckungen
- Verengung der Pupille

Bei Verdacht auf eine Überdosierung kontaktieren Sie Ihren Arzt/Ihre Ärztin.

KONTAKT

Patienten-Informationszentrum

Nordallee 1
54292 Trier

Telefon 0651 208-1520

E-Mail piz.bkt@bbtgruppe.de

Februar 2024

Patienten-
Informationszentrum
Wissen. Zeit. Zuwendung.

überreicht durch:

Quelle: Gesellschaft für Gesundheitsbildung und Pflegeforschung gGmbH DBfK, Bundesfachgruppe Pflegeexperten Schmerz: Leitfaden für den Umgang mit opioidhaltigen Schmerzpflastern, 2022, 3. Auflage



**Krankenhaus der
Barmherzigen Brüder Trier**

Nordallee 1 · 54292 Trier
Telefon 0651 208-0 · www.bk-trier.de



BBT-Gruppe

Mit Kompetenz und Nächstenliebe
im Dienst für die Menschen:
Die Krankenhäuser und Sozial-
einrichtungen der BBT-Gruppe



Opioidhaltige Schmerzpflaster – Richtig anwenden

Eine Information
für Patienten und Angehörige



**Krankenhaus der
Barmherzigen Brüder Trier**

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Ihnen wurde ein opioidhaltiges Schmerzpflaster verordnet (auch BtM-Pflaster genannt). Der Wirkstoff wird über die Haut (transdermal) kontinuierlich aufgenommen, daher werden die Pflaster in der Schmerztherapie häufig eingesetzt.

Die richtige Anwendung

Bitte beachten Sie folgende Hinweise, die Ihnen die Anwendung des Pflasters Schritt für Schritt erklären.

1. Die richtige Klebestelle finden

Wählen Sie eine Stelle am Oberkörper aus, z. B. Brust, obere Rückenpartie oder die Außenseite des Oberarms. Je nach individueller Situation können auch andere Klebestellen am Körper gewählt werden (Oberschenkel, unterer Rücken). Falls dies für Sie erforderlich ist, werden Sie individuell beraten.



vorne



hinten

Die Hautstelle sollte

- glatt,
- unbehaart und unverletzt,
- sauber und trocken,
- nicht tätowiert oder vernarbt sein,
- bei Bewegung keine Falten bilden.

Bei Menschen mit Demenz haben sich in der Praxis Klebestellen am Rücken bewährt.

2. Falls nötig: Haare entfernen

Nutzen Sie zur Haarentfernung eine Schere. Vermeiden Sie Hautreizungen durch einen Rasierer.



3. Hautreinigung

Reinigen Sie die Haut vorsichtig mit klarem Wasser. Verwenden Sie keine Seife, Cremes, Öle oder Bodylotionen. Dadurch kann sich die Wirkstoffaufnahme über die Haut verändern und die Klebeleistung des Pflasters nimmt ab.

4. Öffnen des Pflasters

Entnehmen Sie das Pflaster aus der Verpackung. Verwenden Sie möglichst keine Schere zum Öffnen, um Beschädigungen zu vermeiden. Kleben Sie kein beschädigtes Pflaster auf. Zerschneiden Sie das Pflaster nie in Teile, da dies zu einer unkontrollierten Wirkstofffreigabe führt. Bei Dosisänderungen verordnet der Arzt Ihnen ein Pflaster mit der entsprechenden Wirkstoffdosis.

5. Entfernen der Schutzfolie / Anbringen des Pflasters

Entfernen Sie die Schutzfolie. Einige Schutzfolien sind in der Mitte geteilt. Ziehen Sie die erste Hälfte der Schutzfolie ab und drücken diese auf die ausgesuchte Hautstelle. Entfernen Sie danach die zweite Hälfte der Folie. Achten Sie darauf, nicht mit der Klebeseite in Berührung zu kommen. Kleben Sie das Pflaster komplett auf und drücken es für 30 Sekunden mit der flachen Hand fest an.

Waschen Sie sich nach der Anwendung gründlich die Hände.

6. Tragen des Pflasters

Da sich in den oberen Hautschichten zuerst ein Wirkstoffdepot aufbauen muss, tritt der maximale schmerzstillende Effekt nach ca. 12-24 Stunden ein.

Löst sich das Pflaster während des Tragens ab, sollte es entfernt und ein neues Pflaster aufgeklebt werden.

7. Pflasterwechsel

Wie lange Ihr Pflaster bis zum nächsten Wechsel auf der Haut verbleibt, kann je nach Hersteller und Wirkstoff unterschiedlich sein. Die Angabe erfolgt meist in Stunden oder Tagen. Sie finden diese Information auf der Patienteninformation, die der Packung beiliegt. Um das Intervall zuverlässig einhalten zu können, vermerken Sie sich Wochentag und Uhrzeit im Kalender oder auf der dafür vorgesehenen Packungsbeilage.



Unser Tipp:

Erstellen Sie eine Terminerinnerung in Ihrem Smartphone.

Die Pflaster bilden ein Wirkstoffdepot, das noch mehrere Stunden anhält. **Achten Sie daher beim Wechsel darauf, das alte Pflaster zu entfernen, damit es nicht zur Überdosierung kommt.**

Das Pflaster sollte bei jedem Wechsel auf eine andere Hautstelle geklebt werden, um Hautirritationen zu vermeiden. Nach drei bis vier Wochen kann die vorherige Hautstelle erneut beklebt werden.

8. Entsorgung des alten Pflasters

Knicken Sie das alte Pflaster in der Mitte, sodass die Klebseiten nach innen zeigen. Nun können Sie das alte Pflaster im Hausmüll entsorgen.

9. Lagerung

Bewahren Sie die wirkstoffhaltigen Pflaster fernab von Kindern auf. Das Arzneimittel sollte an einem trockenen Ort, vor Feuchtigkeit geschützt, bei Raumtemperatur gelagert werden. Um Verwechslungen zu vermeiden, empfiehlt es sich die Pflaster getrennt von Wundverbandmaterialien aufzubewahren.